

- 1) Die **Schottelmühle** an der **Kornlach**, dem Altbach der **Eger**, in **Nördlingen**, außerhalb des Baldinger Tores. Der Name könnte von einem Besitzer namens Schott kommen
- 2) Eigentümer war bis zur Mediatisierung 1802 die Stadt, heute Herr Heinz Lutz sen, der sich ein Wohnhaus bei den vorherigen Häusern gebaut hat bzw. Heinz Lutz jun. (*1954).
- 3) Auf diesem Areal befinden sich heute die zu Wohnungen umgebauten Gebäude des „Leihhausbauern“ Lutz. Das alte Gebäude wurde 1834 abgebrochen, aber schon im folgenden Jahr ein neues errichtet. Es wechselte seinen Besitzer des öfteren.
- 4) Erbauungszeit: s.u. Nr. 13-15
- 5) Landwirtschaftliche Gebäude: s. .o. Nr. 3
- 6) Mühlenausstattung: In der Nähe der ehem. Mühle führt die breite Einfahrtstraße über die Kornlachbrücke zum Baldinger Tor.
- 7) Keine Stromerzeugung
- 8) Denkmalschutz entfällt.
- 9) Wasser von der aufgestauten Kornlach. Herr Heinz Lutz sen., der Besitzer des Leihhausbauern-Hauses berichtete mir von unterirdischen Rohren (einem Stollen), also wohl einer besonderen Wasserzuleitung auf ein Wasserrad. Auf den Stichen von Deutsch (1549) und Zeidler (1651) lässt sich der Wasserbau nicht genau ersehen.

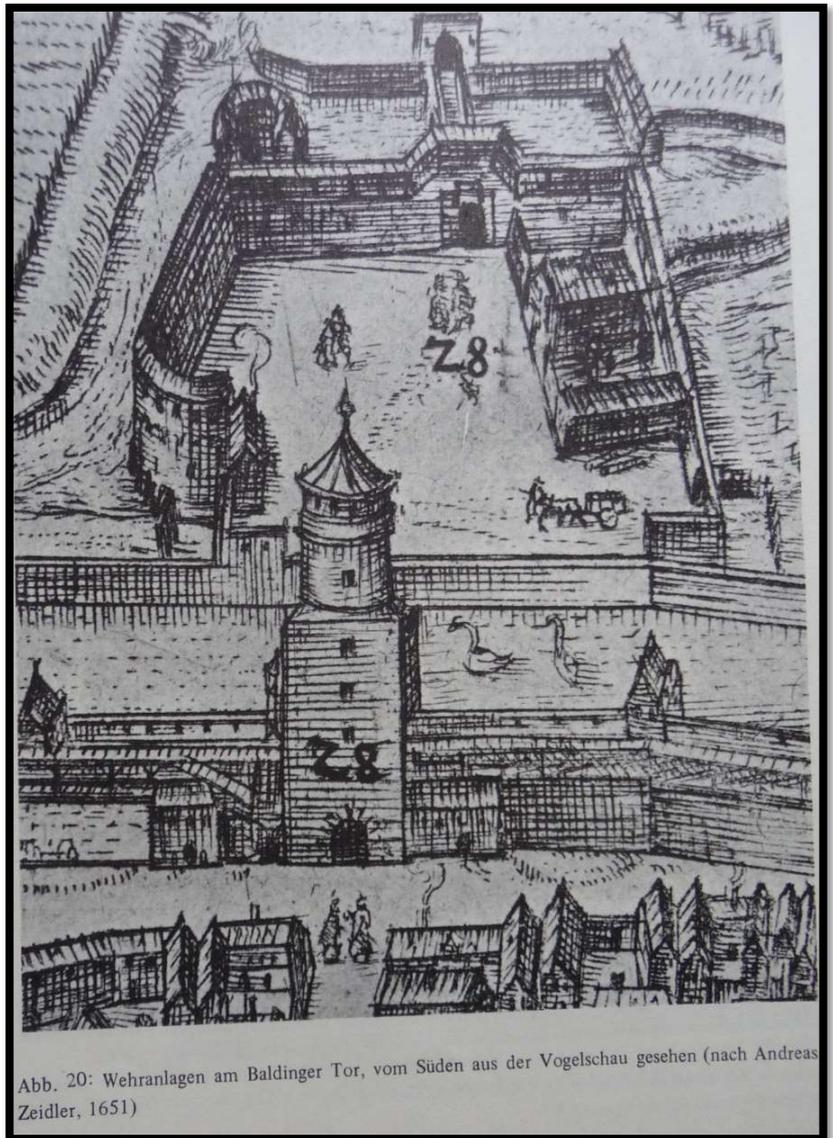
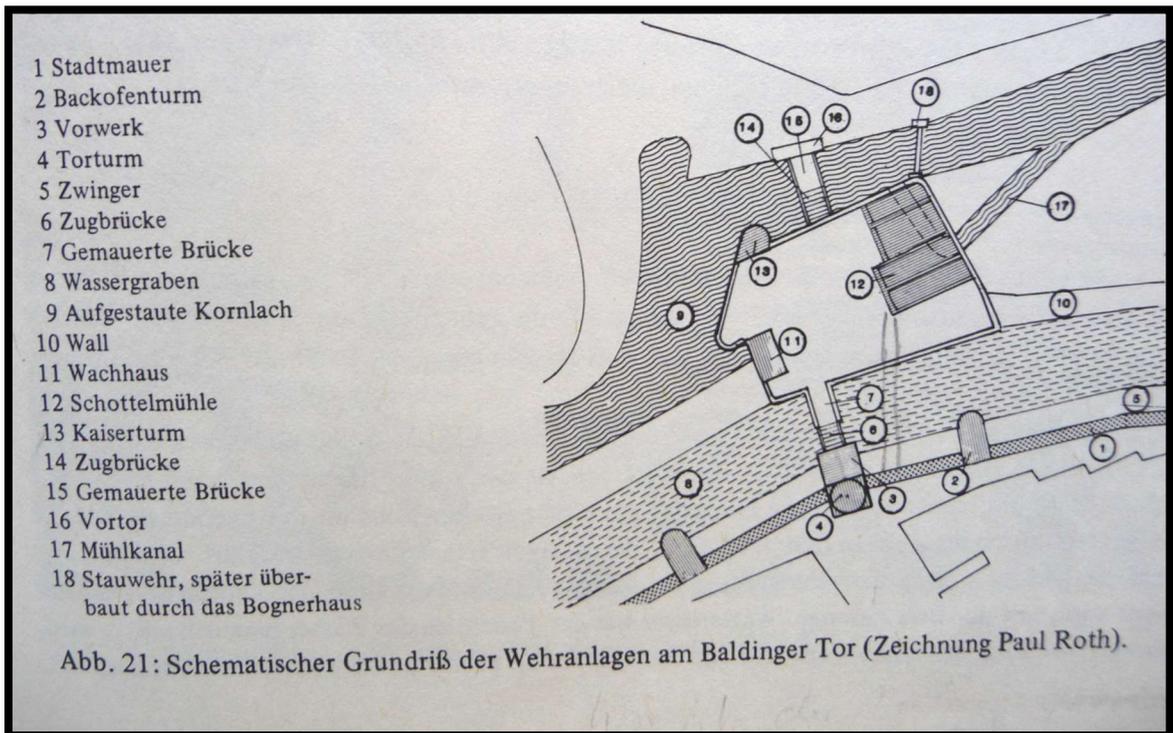


Abb. 20: Wehranlagen am Baldinger Tor, vom Süden aus der Vogelschau gesehen (nach Andreas Zeidler, 1651)

Diese wie die folgende Abb. aus Hermann Keßler, Die Nördlinger Stadtmauer



10) Verwendung: Im 19. Jh. arbeitete sie als eine Sägemühle, wie vermutlich auch früher schon, kaum jemals als eine Getreidemühle. – Nach der Mediatisierung der Reichsstadt hat 1809 der neue Eigentümer, der Zimmermeister Burger, dort auch noch eine Gipsmühle zum Zerkleinern von Kalkstein für die Felderdüngung oder zum Mauern und Vergipsen eingerichtet.

11) Zum Antrieb dienten Wasserräder.

12) Einzugsbereich: Nutzung der Mühle zu städtischen bzw. privaten Zwecken

13)bis 15) Zur Geschichte: Im Jahre 1422 stand vor dem Baldinger Tor eine Mautstation. Erbauung der Schottelmühle 1473/74 (H. Keßler, Die Nördlinger Stadtmauer, S. 31). Die Brückenanlage vor dem Tor war erst 1457 fertiggestellt worden. H. Goschenhofer erwähnt 1543 eine Pulvermühle (s. dort) und die „Schottel- oder Sägemühle“, die anno „1628 auf Kosten der Stadt durch Georg Waldberger erbaut“ wurde. 1809 richtete Zimmermeister Burger (wohl zusätzlich) eine Gipsmühle ein.

Die Schottelmühle wurde 1834 abgebrochen. An ihrer Stelle erbaute Christoph Ulrich Rehlen (1805-1871) eine Zuckerfabrik unter Verwendung von Runkelrüben. „In einem Nebengebäude wurde auch eine Pfandleihanstalt betrieben; daher die Bezeichnung „Altes Leihhaus“ bzw. „zum Leihhaus-Bauer“.

Ulrichs Söhne Hermann und Rudolf übernahmen 1852 die Fabrik und nutzten die Sirup-Rückstände zur Herstellung von Fettglanz-Wichse. 1874 bauten sie das Anwesen zu einem landwirtschaftlichen Betrieb um, den 1909 Heinrich Hermann erwarb. H. Goschenhofer bezeichnet in „Die Mühlen an der Eger“ (Rieser Nationalzeitung 21.4. 1934) seinen Betrieb als „landwirtschaftliches Mustergut“.

Das Anwesen fiel 1934 einem Brand zum Opfer; man baute es anschließend in der heutigen repräsentativen Gestalt wieder auf.

16) Keine äußeren Hinweise auf frühere Zeiten.

17) Eine Besitzerliste hat der Stadtarchivar Dr. Wilfried Sponsel erstellt und dankenswerterweise für die Dokumentation freigegeben.



SchottelmühleStadt Nördlingen Stadtarchiv- 2022-01-13 1012.eml

6/ C 271 Die Schottelmühle war bis zum Jahre 1719 im Besitz der Stadt.

Daten zum Bau der Mühle und zur Mühle selbst, zu den Mül-
lern:

1473 Item geben der Büchlerin Wittib für den Garten vor Baldinger
Tor KR 1473, fol. 28
den ain Rat zü dem Baw gekauft hat 28 Guldin
Item geben Endr. Flaischman umb den Garten vor Baldinger
Tor, KR 1473, fol. 28'
den ain Rat zü der Müll genomen hat. 49 Guldin 6 lb. 2 ß
2hhr.

1473 . . die Müll vor Baldinger Tor zü besehen. . . KR
1473, F. 34'

1592/01 Hans Lentz, Müller zwischen den Thorn, hett das Wasser bei
der Urfehdebuch
Pulvermühl zugestellt, aslo daß den Burgern davon auf iren
Wisem 1592/01, fol. 187'
Schaden zugestanden. . . .

1610 Die Badmagd im Hospital gibt zum Vater an Hans Schotten*,
Müllers TaufB, fol. 270'
zwischen den Toren, Sohn.

Schottel- * Vielleicht kommt daher der Name "Schottelmühle"??-
Oder von
mühle?? "schütteln - schotteln", was natürlich auf jede Mühle zu-
trifft.

1623 Melchior Sonlin wurd zum Müller zwischen den Thorn uf Wohl-
behal- RP 1621/23
ten abgenommen, der ander abgeschafft. S. 486

1625 Melchiorn Sohnnlen, Müller zwischen den Torn KR 1625, fol.
173

1667 Gottfrid Freymuller, Mullern in der Schottenmuhl zwischen
Baldinger- KR 1667, fol. 144'
tor

1689 Als Schottelmüller wird genannt: Nicomedis Eckhmair TotB,
fol. 509

In den Jahren 1706 bis 1719 verschaffte sich die Reichsstadt
Nördlin- Voges 1998, S. 151
war auch gen aus verschiedenen Verkäufen neue Geldmittel, darunter
der Verkauf der Schottelmühle.

1719 Stadtkammer Nördlingen - Quelle siehe PFB 69, fol. 154 - verkauft
an PFB 69, fol. 154
Wick Gottfried.Schottel- wie auch Sägmühle

- 1784 Kiderlin Georg, Stadtrat, Kunst-, Waid- und Schönfärber
PFB 69, fol. 154
- 1804 Söning Johann Friedrich, ledig, Müller, kauft von Georg Ki-
derlin PFB 69, fol. 154
dessen 1784 gefertigte Schottel- wie auch Sägmühle samt Hof,
Ein- fahrt und Stadel, wie solche Gottfried Wick 1719 von der
Stadtkammer gekauft hat, um 5.000 fl und 100 fl Leihkauf. [Febr.3]
- 1804 Schnierlein Bartholomeus, Inwohner, Schreiner VBM
Blatzer Johann Caspar, Löpsinger Torwart
Reichert Johannes ("Fremder")
- 1806 Die Schottelmühl, Fr. Söning AB
- 1807/08 Schottelmühle zu Lit. B 122 gehörig (Söning Georg Fried-
rich, Walk- VZE
müller)
Schnierlein Bartholomäus, Inwohner
- 1809 Söning Johann Friedrich, noch ledig, dermalen in Kö-
nigl.Bayer. StAA/RA 52 VIII,
Kriegsdiensten Nr. 697
Die sogenannte Schottel- und Sägemühle samt dem Hof, Ein-
fahrt,
Schupfen, Stadel und Grasranken zwischen dem Baldinger Tor.
Hierauf haften die reale Mühlgerechtigkeit.
- 1809 Soening Johann Friedrich, Schottelmühle VZBM
Schnürlein Bartholomeus, Inwohner
- 1815 Burger Tobias Friedrich, Zimmermeister, übernimmt von
Schwieger- mutter Benigna Elisabetha Söning, bzw. ihrem vermissten
Sohn StAA/RA 127 III
Johann Friedrich Söning die Schottelmühle mit realer
Mühlge- GK 1832 ff.
rechtigkeit um 3.500 fl. [Okt.10] fol. 1238
- 1819 Eine Gips- und Schneidmühle, zu Lit. D 266 gehörig, Tobias
Friedrich AB
Burger, Zimmermeister
- 1821 Der Zimmermeister Tobias Burger baute daselbst neben der
Schot- AMCIII, S. 766
tel Mühle aus einem Theil der Judenmauer eine schöne Bewoh-
nung.
- Burger Tobias Friedrich, Zimmermeister - die Schottelmühle mit rea-
ler StAA/RA 127 III
Mühlgerechtigkeit, Wohnhaus, Nebengebäude, Sägmühle, Hofraum
GK 1832 ff.
und Einfahrt. Handlohnbar zur Stadtkämmerei Nördlingen, fi-
xiert auf fol. 1238
10 fl bei Fall und Bestand. Letzter Handlohn vom 11. Febr.
1831
- 1834 Eine Gips- und Schneidmühle, Tobias Friedrich Burger, Zim-
mer- AB
meister gehörig
- 1834 Hausverkauf-Angebot: Die sogenannte Schottelmühle, welche in
IntBl Nr. 46 vom 18.
einem Mahl-, Gips- und Roßgang, einer Schneidmühle und einem
November; Nr. 47
ganz neuen zweistöckigen Wohnhause nebst Zubehörde besteht,
ist vom 25. November

täglich einzusehen und zu verkaufen.....Tobias Fried-
 rich Burger,
 Zimmermeister daselbst.

 Die Stadt hat die Mühle gekauft, diese dann aufgehoben und
 nur den
 Grund nebst Gebäuden weiterverkauft:
 1835 die Stadt erkaufte die sogenannte Schottelmühle. . .
 .an deren Die Stadt Nörd-
 Leihhaus Stelle der Käufer Herr Magistratsrat und Leihhausin-
 haber Rehlen lingen im Jahr
 nunmehr einen Neubau herstellte. . . - Hausname "Leihhaus-
 bauer" 1835, S. 61

 1835 Rehlen Christoph Ulrich kauft von der Stadtgemeinde Nördlin-
 gen StAA/RA 1588 III,
 das Anwesen (mit andern Grundstücken) um 2.390 fl. [Aug.10]
 ren.GK 1852 ff.
 S. 1014
 1837 Magistratsrat und Leihhausinhaber Rehlen errichtet eine Run-
 kelrüben- Die Stadt Nörd-
 Zuckerfabrik - . . wurden in diesem Jahr 5.000 Zentner Run-
 kelrüben lingen im Jahr
 verarbeitet. 1837, S. 19

 1852 Rehlen Christoph Ulrich - Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum
 StAA/RA 1588 III,
 Zuckerfabrik ren.GK 1852 ff.
 S. 1014
 1856 7.5.: Rehlen Hermann u.Rudolf (Söhne) - Übernahme 10.000 fl
 GKU-1674 V
 1856 Zuckerraffinerie der Gebrüder Hermann und Rudolph Rehlen
 AB
 1866 4.7.: Rehlen Hermann - GKU-1674 V
 Teilungsvertrag (Hermann als Alleinbesitzer) 9.000 fl
 1874 3.3.: Einstein Gabriel - Kauf 34.100 fl GKU-1674 V
 18.3.: Wunder Matthäus - Kauf 35.700 fl
 1876 Wunder Matthäus, Ökonom AB
 Weiß Theodor, k. Bezirksamtsassessor
 Bauer Katharina, Bierbräuerswitwe
 1886 Wunder Matthäus, Ökonom AB
 Düll Eugen, Studienlehrer
 1887 8.7./11.8.: Wunder Christian u. Maria - GKU-1674 XV
 Namensumschreibung 32.285 M (mit Besitz in Baldingen)
 1896 Wunder Christian, Ökonom AB
 Wunder Matthäus, Privatier
 Beck Karl, Präparandenlehrer
 1900 27.10.: Wunder Maria - Miteigentumsrecht (allg.Gütergemein-
 schaft) GKU-1674 XV
 1906 Wunder Christian, Ökonom AB
 Wunder Katharina, Privatierswitwe
 Beck Karl, k. Seminarlehrer
 1909 32.12.: Rosenberger Moses und Jette - GKU-1674 XXIII
 Kauf 72.500 M (13.500 Mobiliar) dazu Grundstücke in Baldin-
 gen
 23.12.: Herrmann Heinrich und Marie - Tausch (mit den Grund-
 stücken
 in Baldingen) 75.000 M (13.500 Mobiliar)
 1914 Herrmann Heinrich, Ökonom - Bau eines Schweinestalles und
 einer ANÄ
 Remise, vollendet im Juli 1914

 Von 1916 bis 1930: 20 Dienstmädchen HB

- Von 1916 bis 1935: 17 Dienstknechte HB
- 1920 Herrmann Heinrich, Landwirt AB
Beck Johanna, Seminarlehrerswitwe
Hofielen Karl, Lehrer
- 1924 ANÄ Herrmann Heinrich - Bau einer Feldscheune, vollendet im Juli
- 1925 Am 27. Dezember Brand der Feldscheune an der Kornlache des
FSF 1930, S. 40
Landwirts Hermann
- 1926 * Herrmann Heinrich, Landwirt AB
Bruckschlegl Georg, Kaufmann
Herrmann Johannes, Altsitzer
Hofielen Karl, Hauptlehrer
- im 1927 ANÄ Herrmann Heinrich - Bau eines Silos und eines Schutzdach
März/April
- Wohn- 1934 ANÄ Herrmann Heinrich - Abbruch des Stalles und eines Teiles des
hauses um Oktober (nach einem Brand ? - Quelle?)
- 1936 * Herrmann Heinrich, Bauer AB
Deeg Karl, Reichsbahninspektor a. D.
Hederer Karl, Kaufmann
- 1950 * Herrmann Heinrich, Bauer AB
Häberle Hans, Bahnbediensteter
Hofmann Gottlieb, Angestellter i. R.
Lutz Hans, Landwirt
Nitsch Rudolf, Speditionsarbeiter
- Übergabe 1954 9.11.: Lutz Heinz u. Katharina, geb. Herrmann (allg.G.G.) -
GKU-1674 XXIII
- 1956 * Lutz Heinz, Landwirt AB
Häberle Hans, BBahnassistent
Herrmann Heinrich, Landwirt
Hofmann Gottlieb, Rentner
Nitsch Rudolf, Arbeiter
Porsche Ernst, landw. Arbeiter
Tögel Marie, Arbeiterin
- 1962 Lutz Heinz und Katharina GK1962-65, S. 445
- 1968 * Lutz Heinz, Landwirt AB
Herrmann Marie
Lang Maria, Hausfrau
Lang Ulrich, Student
Mader Helmut, Metzgermeister
- 1982 Bojko Anna und Gregor AB
Lutz Heinz
Lutz Heinz und Katharina
Ochmann Helga und Karl-Heinz
Schmiereck Gisela
- 1989 1988 Lutz Heinz - Einbau von 2 Garagen in vorhand. Stallgebäude
BVZ/1988, Nr. 83
- 1992 Lutz Heinz - Einbau von Wohnungen in besteh. Scheune 1992/94
BVZ/1992, Nr. 30



18) Die Landwirtschaft wird noch als reine Ackerbauwirtschaft betrieben. Die Wohnungen im Leihhaus sind vermietet.

19) Quellen: Hopfenzitz, Josef: Ein Streifzug durch die Nördlinger Mühlengeschichte, in: Rieser Kulturtag, XIII/2000, S. 592 f. – Gespräche mit Heinz Lutz sen., um 1990, und mit Heinz Lutz jun., Feb. 2021. – Hermann Keßler, Die Nördlinger Stadtmauer – Dr. Wilfried Sponsel (s.o.).

20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz, Nördlingen 2021

21) Bemerkenswert: Aus der Nördlinger Konfessionsgeschichte: Der Zimmergeselle Michael Leisle, der am 18. Feb. 1826 auf der Schottelmühle verstarb, war katholisch und wurde als erster katholischer Einwohner der Stadt „auf unserem Totenberg“ begraben. Den Leichenzug durch die Stadt begleiteten „60 Mann und 40 Weibspersonen“, und zwar „nach katholischem Brauch mit Vorantragung des Kruzifixes und einer Fahne“ und mit Gesang.



Dieses Bild von Heinz Lutz jun. von der Schottelmühle zeigt (links unten) den gewölbten Stollen, der das Wasser auf die Mühle lenkte.